

Die Kirche von DENSUS (Weltkulturerbe seit 1991)

Einstmals römischer Tempel – heute die älteste Kirche Rumäniens.

Zur Anreise:

Wir hatten Quartier in Deva, der Bezirkshauptstadt genommen. Schon bei der Planung der Reise wurden die St. Nikolauskirche in Densus und der Besuch auf der Burg in HUNEDOARA (**HANNES-hier den Direktlink zur Burg einstellen**) als Fixpunkte ins Programm aufgenommen.

Von Deva nach Densus sind es ca 53 km. Heute führt eine schmale Straße vom kleinen Ort DENSUS (13 km) zur nicht leicht zu findenden Kirche am Hügel. Mann muss beim Pfarrer vorsprechen und diesen zur Öffnung und Führung durch die Kirche ersuchen. Uns ist es gelungen.



Errichtet im 4 – 6 Jht. mit den Steinen und Säulen des Denkmals (ein römischer Tempel, welcher dem Gott Mars geweiht war, vermutlich im 2. Jht. errichtet) in Erinnerung an den römischen General Longinus, welcher dort in der Schlacht gegen die Daker sein Leben verlor.



Im Zuge der Christianisierung im 4. – 6. Jht. als Kirche verwendet. Danach aufgegeben und erst ab dem 9. Jht wieder als Kirche verwendet.

Zum weiteren Ausbau der Kirche im 13. Jht. (im Grundriss 6 x 6, vorgelagerter Absis und einem Turm) wurden Säulen, Platten und Steine vom römischen Tempel verwendet, wobei Teile davon, so auch die Dachziegel der Kirche mit römischen Ornamenten und Ziffern versehen sind.



Bezeugt ist die Existenz der Kirche ab dem 13. Jht. Schriftliche Nachweise ab dem 14. Jht. durch den Priester Dalcos, welcher 1360 sogar einen Richterstuhl zu Hateg inne hatte.

Hateg wurde 1276 in einer Urkunde des ungarischen Königs Bela IV. erstmals erwähnt. 1366 wurde es Verwaltungszentrum mit königlichem Hof und erhielt den Status einer Stadt. Hateg liegt im Bezirk Hunedoara, Siebenbürgen und ist heutzutage die Bezirksstadt.



Der Eingang zur Kirche aus dem 13. Jht.

Viele Bauelemente stammen vom römischen Tempel

Die heute in der Kirche ersichtlichen Fresken stammen aus 1443, sind jedoch schon oftmals vergilbt. Diese wurden erst 1961 wieder entdeckt und vom übertünchten Kalk befreit. In der heutigen Zeit werden nur noch an Sonntagen Messen gelesen. Die Gläubigen kommen dazu aus nah und fern. Seit 1991 ist die St. Nikolauskirche von Densus in der Liste der UNESCO als Weltkulturerbe eingetragen.



Die orthodoxe Kirche „St. Nikolaus“ im heutigen Ort Densus wird seither als Kirche genutzt. An den Grabsteinen auf dem die Kirche umgebenden Friedhof sind Sterbedaten ab dem Ende des 18. Jht. abzulesen.



Die Lage des damaligen Tempels, der heutigen Kirche ist wunderbar gewählt. Frei führt der Blick vom Hügel auf die umliegenden, weiten Felder, auf blühende Wiesen, worauf die Schafe weiden und nicht zuletzt auf die schneebedeckten Berggipfel der südlichen Karpaten.



Noch hier in diesem Beitrag möchte ich mich beim zur Zeit tätigen Pfarrer in Densus (er hat die Kirche speziell für uns geöffnet) für seine geschichtlichen Erläuterungen für unsere Gruppe bedanken.



Literaturhinweis: Zur so interessanten Kirchengeschichte gibt es ein kleines Büchlein; „The Holy Trinity from Densus“ , aufgelegt bei Bibliotecii Nationale a Rumania, Deva.